

Börsenblatt
für den
Deutschen Buchhandel
und für die mit ihm
verwandten Geschäftszweige.
Herausgegeben von den
Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Redakteur: Otto Aug. Schulz. Commissionnaire: A. Frohberger.

Nº 8.

Freitag, den 24. Februar 1834.

Gesekunde.

Ueber die Gesetzgebung der Presse in der Schweiz.

Von Dr. Kasimir Pfäffer,
Präsidenten des Appellationsgerichts in Luzern *).

In der Schweiz war Censur und Preszwang lange heimisch. In dem letzten Jahrhundert der alten Eidgenossenschaft, wo der Aristokratismus sich in seinem schroffen Gegensache zum Volke ausbildete, bildete sich auch das Prinzip der geheimen Staatsverwaltung in der Eidgenossenschaft vollkommen systematisch aus **). Dieses Prinzip ist mit dem Wesen der Aristokratie unzertrennlich verbunden. Indem letztere Staat und Volk nur als Eigenthum weniger regimentsfähiger Familien betrachtet und dem Volke alles Recht der Thelnahme an öffentlichen Angelegenheiten abspricht, haft sie wirklich jedes Interesse desselben an der Verwaltung und entzieht ihm jede Kenntniß derselben; sille Duldung und blinder Gehorsam sind die Tugenden, zu denen sie die unterworfsene Menge erzieht.

Als die alte Eidgenossenschaft zusammenstürzte, trat mit der helvetischen Republik (1798) grundsätzlich die Freiheit der Presse ein. Allein dieser Grundsatz wurde nie vollkommen ins Leben eingeführt. In einzelnen Momenten wachte er auf, wurde aber zuweilen wieder von der

*) Wir entlehnern diesen interessanten Aufsatz, welcher uns mit den gegenwärtig bestehenden gesetzlichen Bestimmungen über die Presse in der Schweiz bekannt macht, der „Zeitschrift für Diebstwissenschaft u. Gesetzgebung des Auslands.“ 5. Bd. 3. Heft. S. 435 u. sg.

**) Vergl. Beherzigungen bei der Einführung der Pressefreiheit in der Schweiz. Zürich, Gehrner 1829. gr. 8. (12 gr.) 1. Jahrgang.

Censur, die den Regenten bequemer war, unterdrückt. Während der Mediationsacte, die auf die helvetische Einheitsregierung folgte (1803), war in der Schweiz, welche unter Napoleon's gewaltigem Einflusse stand, hinsichtlich der Presse ebenfalls mehr Zwang als Freiheit. Napoleon war überhaupt kein Begünstiger der Freiheit. Als endlich die Epoche der Restauration (1814) eintrat, wurden mit dem Wiederaufleben der Aristokratie auch die ehemaligen Maximen der geheimen Staatsverwaltung wieder geltend gemacht, mit welchen Maximen die Pressefreiheit unvereinbar ist.

Allmälig aber erwachte ein höheres und freieres politisches Leben in der Eidgenossenschaft. Die Publicität gewann in verschiedenen Cantonen mehr Boden. Man fing an, hier und da die große Frage der Pressefreiheit zu debattiren. Es war im Jahre 1829, als in Zürich und Luzern die Vertheidiger der Pressefreiheit den Sieg errangen, an beiden Orten die Censur aufgehoben, und die Pressefreiheit geschälich eingeführt ward. Als nach den Juliustagen in Paris am Ende des Jahres 1830 die meisten Verfassungen der Schweiz einer Reform unterlagen, wurde in allen diesen reformirten Verfassungen die Pressefreiheit als Staatsgrundgesetz aufgestellt, mit der Bestimmung, daß eine Censur unter keinem Vorwande jemals Platz greifen könne. Seit diesem Zeitpunkte nun herrscht in der Schweiz vollkommene, durch Gesetze geregelte, Pressefreiheit.

Wir wollen hier die Pressgesetze der drei Vororte Zürich, Bern und Luzern, so wie das des Cantons Neuschatell, anführen, und dann einige Vergleichungen zwischen denselben anstellen, woraus sich ergeben wird, daß das Pressgesetz von Luzern den Forderungen der Freiheit nicht nur in Vergleichung mit den Gesetzen von Zürich und Bern, sondern den bekannten Pressegesetzungen überhaupt am meisten entspricht.

(Fortsetzung folgt.)

B u c h h a n d e l .

C h r o n i k des d e u t s c h e n B u c h h a n d e l s . J a h r 1 8 3 3 . (B e s c h l u s s .)

Hiermit hätten wir die vorzüglichsten Ereignisse, welche die Presse in gesetzlicher Hinsicht in den Bundesstaaten berührten, möglichst vollständig dargestellt; es bleibt uns nun noch übrig, sie auch in productiver zu betrachten. Um aber einen Vergleich mit den beiden vorangegangenen Jahren anstellen zu können, sey hier bemerkt, daß sie

im Jahre 1831 5508 Artikel

= = = 1832 6122 *

geliefert hat. Zur schnellen Uebersicht, wie sich die Production der einzelnen Länder zu einander verhält, geben wir am Schlusse dieses Aufsaßes drei Tabellen, die, nach den besten vorhandenen Hilfsmitteln gefertigt, der Wahrheit so nahe wie möglich gebracht wurden. Wir fügen jedoch hinzu, daß darin auf sogenannte Commissionssartikel ausländischer Schriften, auf Musik- und Zeichnenbücher, Spiele und Landkarten keine Rücksicht genommen werden konnte, auch mußten natürlich diejenigen Localschriften ausgeschlossen bleiben, welche nicht in den Buchhandel kamen. Letztere Bemerkung machen wir besonders wegen Österreich.

Aus den dort gegebenen literarisch-mercantilisch-technischen Uebersichten wird man hinreichend erkennen, daß die Quantität der Erzeugnisse, welche die Presse hervorbrachte, umgeachtet der Fesseln, die ihr angelegt wurden, nur wenig von den früheren Jahren abweicht, in dieser Abweichung aber keine Verringerung ihrer Thätigkeit zu suchen ist, da der Überschuß größtentheils auf Broschüren fällt, woran das Jahr 1832 besonders reich war. Es kann daher von einer Abnahme in geschäftlicher Beziehung nicht die Rede seyn, ja es läßt sich fast behaupten, daß vielleicht zu keiner Zeit größere Regsamkeit in den Druckereien herrschte als gerade 1833, wozu die Blätterliteratur auch das ihrige beitrug. In Leipzig z. B., wo sich 23 Buchdruckereien befinden, waren gegen Ende des Jahres 170 Hand- u. 4 Schnellpressen, die 648 Seher und Drucker mit Einschluß der Lehrlinge beschäftigten, ununterbrochen im Gange. Bei-läufig führen wir an, daß sich der Verbrauch des Papiers, das Jahr zu 300 Arbeitstagen und für jede Presse täglich 2 Kies gerechnet, ungefähr auf 10,740 Ballen belief, nimmt man den Ballen im Durchschnitt zu 25 Thalern an, so würde sich daraus der Betrag von 268,500 Thalern ergeben.

Auf das specieller einzugehen, was in wissenschaftlicher Hinsicht zu Tage gefördert wurde, können wir hier um so mehr verzichten, indem die »Allgemeine Zeitung« 1833, Nr. 263 u. folg., das »Literatur-Blatt von Menzel« in den unten angeführten Nummern, so wie die verschiedenen literarischen Zeitschriften sich genügend

darüber aussprechen. Es ist nicht zu läugnen, daß manche treffliche Werke, in denen sich noch deutsche Gelehrsamkeit und deutscher, unermüdlicher Fleiß offenbart, ans Licht traten, aber auf der andern Seite auch vieles Schlechte den Büchermarkt überschwemmte, wodurch irgend einer verkehrten Tendenz der Zeit gefröhnt wurde, oder wovon der Grund des Hervorkommens nur in niedriger Speculationsucht, die gar häufig ihr Grab unter den eigenen Ruinen findet, zu suchen ist. Als besondere Erscheinungen des Jahres 1833 müssen die verschiedenen Pfennig-Magazine bezeichnet werden *), welche, von England und Frankreich mit fast unglaublichem Erfolge nach Deutschland verpflanzt, besonders in Leipzig ihr Asyl fanden. Eine solche ungewöhnliche Theilnahme, wie sie in so kurzer Zeit erregten — von dem Pfennig-Magazin bei Boffange wurden z. B. zu Ende des Jahres 35,000 Exemplare gedruckt — hatte sich wohl noch keine deutsche Zeitschrift zu erfreuen; ob sie aber nur glänzende Meteore der Zeit sind oder ob sie einen festen Standpunkt, woran wir jedoch zweifeln möchten, gewinnen werden, bleibt zu erwarten.

Was nun den eigentlichen Geschäftsverkehr innerhalb der Bundesstaaten betrifft, so wird jeder, der nicht unbillige Forderungen macht, alle Ursache gefunden haben, mit dem abgelaufenen Jahre zufrieden zu seyn. Die nach den politischen Stürmen wieder eingetretene Ruhe, welche Wissenschaften und Künste auf die wohlthätigste Weise befördert, erregte im Publicum neue Liebe zur Literatur, wodurch auch der Buchhandel in größere Thätigkeit versetzt wurde. Wie bedeutend aber derselbe ist, und welche Stellung er in Bezug auf die übrigen Branchen des Handels einnimmt, möge Folgendes zeigen. Die Durchschnittssumme der Versendungen von Leipzig betrug nach genau angestellter Berechnung in den letzten Jahren jedesmal ungefähr

30,000 Centner.

Die Rücksendungen dagegen beliefen sich auf circa 8000 Centner.

Demnach würden über Leipzig 22,000 Centner verkauft worden seyn. Da nun der Centner gangbarer Bücher im Durchschnitt einen Werth von 145 Thalern netto hat, so würde sich der jährliche Umsatz auf

3 Millionen 190,000 Thaler stellen. Rechnet man nun noch das hinzu, was die süddeutschen Handlungen von andern Centralorten, wie Frankfurt a. M., Nürnberg und Wien, direct beziehen, und was die großen Städte unter sich gebrauchen, so dürften zusammen 5½ Millionen Thaler keine zu hohe Annahme seyn **). Wie bedeutend daher der Buchhandel für den Staat ist, wird aus dem Gesagten hervorgehen.

Wie überall, so haben sich auch in den Buchhandel verschiedene Mißbräuche, worüber Manches zu sagen wäre,

*) Vergl. Nr. 1. d. Bl.

**) Diese Resultate verdanken wir einem unserer hiesigen Freunde, welcher selbst Commissioneer ist und jenem Ge-genstande mehrere Jahre hindurch seine besondere Aufmerksamkeit widmete.

nach und nach eingeschlichen, die aber gewöhnlich nicht auf einmal, sondern nur erst mit der Zeit vernichtet werden können. Zu diesen Uebeln zählen wir unter andern das verhasste Pränumerationswesen, welches bereits vor hundert Jahren, schon so in Betruf gekommen war, daß sogar die Satyre darüber die züchtigende Geisel schwang*), was aber damals wohl wenig fruchtete. In der neuesten Zeit sehen wir dieses Unwesen sich doch einigermaßen mindern, und gewiß läßt sich diese Abnahme als ein gutes Zeichen für den Handel deuten. Auch die billigen und spottbilligen (?) Taschenausgaben scheinen ihren Erfolg im Publicum immer mehr zu verlieren, da es in den wohlfeilen Zeitschriften hinreichenden Erfolg dafür findet. Vor einer Manie, die, von Frankreich ausgehend, seit kurzem sich auch auf deutschem Boden heimisch fühlt, wollen wir noch wohlmeinend warnen. Es ist dies nämlich die prahlische und pomphafte Weise, wie manche Verlagsunternehmungen angekündigt werden. Oftmals scheuen Anzeigen der Art sich nicht, an der frechen Stirn mit vielen Tausend Exemplaren, die Abgang gefunden haben sollen, zu prangen, häufig jedoch ist es bekannt, daß von der Angabe füglich verschiedene Nullen wegfallen können, ohne darum den Absatz zu schmälern. So etwas verdächtigt aber den Handel und macht den Anzeigenden in den Augen des Publicums lächerlich. Jedes Brauchbare und Nützliche bedarf keiner solchen Empfehlung, und das Schlechte wird auch durch lockende und glänzende Worte nicht gehoben.

Auch nach außen war der Verkehr deutscher liter. Erzeugnisse ziemlich lebhaft. Frankreich und England empfingen nicht unbedeutende Sendungen, ebenso Holland und Dänemark, weniger Schweden. Stände Russland durch die Censur nicht ein unübersteiglicher Damm entgegen, so würde der Handel dahin noch erfreulichere Resultate gewähren. Das nur im Dämmerlichte erscheinende Italien kann sich noch nicht recht mit der deutschen Literatur befrieden, doch wird es vielleicht auch hier bald besser. Die seit vorigem Jahre in Mailand erscheinende deutsche Zeitschrift »Echo« kann dazu beitragen, den Italienern mehr Liebe für deutsche Sprache und Wissenschaft einzuslößen.

Wir schließen unsern Bericht mit dem aufrichtigen Wunsche, daß nichts den Flor des deutschen Buchhandels trüben, und er auch im Jahre 1834 für Alle, die ihm angehören, ersprießlich werden möge.

*) S. Schreiben eines Buchhändlers aus Europa ic. Hamburg, 1732. S. 18.

Die Leistungen der Presse in den deutschen Bundesstaaten im Jahre 1833.

Staaten.	Volkzahl am 1. Jan. 1833.	Zahl der Städte, welche drucken.	Bücher, welche verlegt wurden.	Zahl der Blätter, welche gedruckt wurden.
1. Österreich	10,964,295	7	27	290
2. Preußen	10,081,214	64	172	1758
3. Baiern	4,238,205	21	67	778
4. Sachsen	1,435,676	11	83	1110
5. Hannover	1,557,900	6	10	141
6. Württemberg	1,594,671	7	23	415
7. Baden	1,223,584	6	19	190
8. Kurhessen	652,271	5	10	89
9. Hessen	747,198	4	14	157
10. Holstein	426,801	2	3	62
11. Luxemburg	311,739	—	—	—
12. Sachsen - Weimar	233,814	4	8	117
13. Sachsen - Meiningen	137,463	1	1	8
14. Sachsen - Altenburg	115,189	2	5	26
15. Sachsen - Gotha - Coburg	154,318	3	10	37
16. Braunschweig	350,000	2	7	64
17. Mecklenburg - Schwerin	455,032	3	4	21
18. Mecklenburg - Strelitz	86,333	1	1	2
19. Oldenburg	258,702	1	1	3
20. Nassau	363,633	3	4	34
21. Anhalt - Dessau	61,200	2	2	10
22. Anhalt - Bernburg	40,800	—	—	—
23. Anhalt - Köthen	36,720	—	—	—
24. Schwarzburg - Sonderhausen	52,284	2	2	15
25. Schwarzburg - Rudolstadt	62,000	1	1	2
26. Hohenzollern - Hechingen	21,500	—	—	—
27. Hohenzollern - Sigmaringen	42,767	—	—	—
28. Lichtenstein	6,150	—	—	—
29. Neuh. ältere Linie	25,000	—	—	—
30. Neuh. jüngere Linie	59,930	—	—	—
31. Lippe - Detmold	79,786	1	1	6
32. Schaumburg - Lippe	23,590	—	—	—
33. Waldeck	56,500	1	1	2
34. Hessen - Homberg	22,900	—	—	—
35. Lübeck	46,503	1	2	11
36. Frankfurt a. M.	54,000	1	16	144
37. Bremen	52,000	1	4	43
38. Hamburg	150,000	1	7	118
Zusammen	36,288,668	164	505	5653 *)

*) Der geehrte Ref. über den Öster- und Michaelismekatalog im Literatur-Blatt redig. von W. Menzel. 1833, Nr. 46, 109 und 110 bringt zwar die Summe von 5888 Artikeln heraus, wir zweifeln jedoch an deren Richtigkeit, da er wahrscheinlich übersehen hat, daß verschiedene Commissionsartikel von mehreren Handlungen zugleich darin angekündigt werden. Auch geht aus einer dort von ihm geäußerten Klage hervor, daß er mit den vielen Commissionsartikeln aus fremden Sprachen, wovon freilich ein großer Theil in den Mefkatalogen am unpassenden Orte steht, nicht recht fertig werden kann und daher wohl Manches mit auf die Rechnung brachte, was eigentlich nicht dahin gehört.

Die Erscheinungen wissenschaftlich aufgefaßt und nach der Anzahl der Artikel geordnet, giebt folgende Uebersicht:

	Artikel
Schöne Wissenschaften und bildende Künste	851
Theologie	823
Phileologie	546
Staats- und Cameralwissenschaften	511
Geschichte und Biographie	500
Medizin, Geburshilfe und Chirurgie	369
Pädagogik im allgemeinen	361
Erd- und Meisebeschreibungen, Statistik	256
Technologie	210
Nichtswissenschaft	196
Philosophie im allgemeinen	188
Naturwissenschaften	173
Land- und Hauswirtschaft, Forstwissenschaft	170
Mathematische Wissenschaften	133
Kriegswissenschaften, Künste	104
Handlungs-, Berg- und Münzwissenschaft	97
Schriften vermischten Inhalts	79
Chemie und Pharmacie	64
Veterinärkunde	22

Nachstehende Städte zeichnen sich besonders im Verlegen aus:

	Verleger	Artikel
Leipzig	83	886
Berlin	45	553
Stuttgart	12	292
Wien	15	207
Nürnberg	18	195
Quedlinburg	4	177
Augsburg	10	161
Breslau	11	148
Frankfurt a. M.	16	144
München	9	141
Hamburg	7	118
Dresden	4	100
Halle	9	86
Heidelberg	6	79
Darmstadt	4	68
Carlsruhe	6	58
Hannover	2	57
Braunschweig	6	56
Bonn	4	54
Mainz	5	52

Geschrieben im Jan. 1834. D. A. Schulz.

Circulair.

Wir theilen nachstehendes Circulair, welches uns kurz vor dem Schlusse unserer heutigen Nummer zukam, sogleich mit, da der Inhalt desselben für den süd- und westdeutschen Buchhandel von besonderer Wichtigkeit ist.

Die Red.

Frankfurt a. M., d. 10. Febr. 1834.

Die unterzeichneten Handlungen erlauben sich, nachträglich zu dem von ihnen ausgegangenen Circulare vom 9. Jan. 1834 ihren Herren Committenten heute noch Folgendes mitzuteilen:

Es ist von den Buchhandlungen in Mainz unterm 1. cur. eine gedruckte Aufforderung an alle Herren Collegen des südlichen und westlichen Deutschlands ergangen,

und nun durch dieselbe der Ort Mainz als Centralpunkt für den süd- und westdeutschen Buchhandel in Vorschlag gebracht worden.

Obgleich jene Handlungen in Mainz das von uns früher erwähnte und Ihnen bekannte offenbacher Circulair unterzeichnet, so halten es dieselben dennoch nach einem Monate für zweckmäßig, nun noch einen dritten Commissionsplatz in Vorschlag zu bringen.

Ob Mainz, im Winter beim Eisgang, im Frühjahr und Spätherbst bei hohem Wasserstande des Rheins alle Communication mit dem jenseitigen Ufer erschwerend, und endlich in der Eigenschaft als Festung, geeignet seyn möchte, den Centralpunkt des süd- u. westdeutschen Buchhandels abzugeben, möchten wir im allgemeinen bezweifeln.

Jeder, der nur einigermaßen Kenntniß von dem hiesigen Commissions-Geschäfte hat, wird wissen, welche Versplitterung durch einen doppelt und dreifachen Commissions-Platz gerade in den bevorstehenden Monaten, wo Remittenden, Abschlüsse und Zahlungen sich von und nach allen Richtungen kreuzen, entstehen müste, und statt der, von Manchen vielleicht erwarteten, Erleichterung Verwicklungen vorkommen möchten, die selten ohne Zeitverlust und vielseitigen Verdruss auszugleichen sind.

Wir hegen die Ueberzeugung, daß der größere Theil unserer Herrn Committenten bei freier Wahl unter den hiesigen Commissarien, der Sicherheit für die denselben anvertrauten Summen, überhaupt der plüntrlichen Erfüllung aller Pflichten des Commissions-Geschäfts vorziehen werden, ihre Geschäfts-Verbindung nach wie vor hier zu behalten, um so mehr, als die Ursache, welche von dem offenbacher und mainzer Circulare als Hauptbeweggrund der neu gewünschten Einrichtungen angegeben wird:

der Nicht-Anschluß Frankfurts an den sogenannten Deutschen Zollverein in kurzer Zeit wegfällt.

Wir können Ihnen heute die Gewissheit mittheilen, daß in dem kürzesten Zeitraume direkte Unterhandlungen mit Preußen über den Anschluß unsrer Stadt an obigen Zollverein eingeleitet werden, deren Resultat voraussichtlich in wenigen Monaten erfolgen muß.

Zurückblickend auf langjährige Erfüllung unserer Pflichten gegen unsre Committenten, auf so manche nähere freundschaftliche Verbindung, hegen wir die Hoffnung, daß auch Sie es vorziehen werden, mit den geringfügigen Opfern weniger Monate, Ihrem Geschäfte in seinen Beziehungen Einheit und Ordnung zu erhalten, und ersetzen wir Sie, uns dies gefälligst umgehend zu melden.

Andreas'sche Buchh. Ferdinand Boselli.

H. L. Brönnner. Gebhard u. Körber.

J. C. Hermann'sche Buchh. Jäger'sche Buch- und Papierh.

E. Tügel.

Carl Körner. J. Wal. Meidinger.

J. D. Sauerländer. Siegm. Schmerber.

J. P. Streng. Franz Warrentrapp.

Fr. Wilmans's Verlagsh. Fr. Wilmans's Sortiments-Handl.

Lithographie.

Bereitung lithographischer Kreide.

Von Gaultier de Claubry.

Wenn man sich zu einer lithographischen Zeichnung verschiedener Arten von Kreide bedient, zu welchen die Ingredienzen in verschiedenem Verhältnisse genommen werden, so geschieht es öfter, daß die feinen Striche beim Abziehen der Probeabdrücke verschwinden.

Auf welche Art man die Kreide auch bereitet, so darf die Casserolle doch nie weiter als bis zum dritten Theile gefüllt seyn, weil sich die geschmolzene Masse stark aufbläht und leicht übergehen könnte.

In No. 4. d. Bl. haben wir bereits eine neuere Bereitungsart der lithographischen Kreide angezeigt, hier möge eine andere folgen, welche Tudot, dessen Leistungen in der Lithographie bekannt sind*), mitgetheilt hat.

Er giebt folgendes Verhältniß an:

Reines gelbes Wachs	30	Theile,
Wachsseife mit Soda	8	=
Talgseife mit Soda	17	=
Salpeter . . .	1	= in 7 Theilen Wasser aufgelöst,
Calcinerter Kienruß	7	=

Diese Verhältnisse bedürfen aber noch einiger Modificationen, da sie von dem Erfinder nur approximativ angegeben worden sind. Die von ihm verfertigte Kreide wurde von den ausgezeichneten Künstlern, welche sie auf Verlangen der Société d'encouragement versuchten, der besten bekannten Kreide, bis auf etwas Härte, die gewiß noch vermieden werden kann, gleichkommend erklärt**).

Da es schwierig ist, stets eine vollkommen gleiche Kochung zu erhalten, so darf man sich über die Verschiedenheit der Kreide, und wenn sie auch nach einer und derselben Formel bereitet wird, nicht wundern. Wer daher eine gute, egale Kreide zu erhalten wünscht, wird wohl thun, eine größere Menge auf einmal zu bereiten (die Tudotsche Kreide wird übrigens eben so bereitet wie die Lemerier'sche).

(Aus dem Journal des connaissances usuelles. Juin 1833. S. 341.
Vergl. auch Dingler's Journal, 49. Bd. S. 228. u. f.)

*) Er hat unter anderem für die von ihm entdeckte Schwärzung auf Stein und für seine verbesserte Walze von der Société d'encouragement im Jahre 1831 den Preis empfangen. Auch ist er der Herausgeber eines Manuel pratique de la Lithographie.

**) Tudot empfing für diese verbesserte Bereitungsart der lithogr. Kreide auf den Bericht einer Commission von der Société d'encouragement einen Preis von 300 Franken, da die Commission nicht zweifelt, daß die von ihm angegebene Formel bei einiger Modification noch zu schönen, alle Aufmerksamkeit verdienenden Resultaten führen könne.

Papierfabrication.

Ueber die Verfälschung des Papiers mit Kreide und meudoner Weiß.

Das Papier wird in mehreren französischen Papiermühlen nicht selten mit Kreide und meudoner Weiß verfälscht, um dadurch eine größere Weißheit und ein vermehrtes Gewicht zu bewirken, da beides Eigenschaften sind, welche im Handel dem Papier einen höhern Werth zu geben pflegen. Das Papier, in welchem eine übermäßige Menge von meudoner Weiß enthalten ist, zeigt seine Nachtheile erst dann, wenn es mit einer sauren Flüssigkeit benetzt wird, indem es auseinander geht. Enthält das Papier viel Kreide, so ist es brüchig und hängt sich, wenn es zur Benutzung des Drucks befeuchtet wird, in Flocken an die Lettern, so daß diese dadurch schnell verklebt werden, und kein schöner, reiner, schwarzer Druck, sondern meistens nur ein grauer, fehlerhafter erscheinen wird. Ist das Papier wirklich verfälscht, so läßt sich dies leicht erkennen, wenn man es in ein mit Schwefelsäure gesäuertes Wasser taucht, indem sich dann sogleich ein leichtes Aufbrausen zeigt. Durch dieses Verfahren wird das Papier durchsichtiger und leichter, und der Unterschied im Gewicht wird den Gehalt des Papiers an Kreide bestimmen. In dem gesäuerten Wasser setzt sich ein aus Gyps bestehendes weißes Pulver ab, woraus ebenfalls das Gewicht der Kreide bestimmt werden kann, die im Papier enthalten ist.

(Journal des connaiss. usuelles. Oct. 1833.)

Miscellen.

Merkwürdiges Gebetbuch. — Der Baron van Westreenen van Tiellandt hat Sr. Majestät dem Könige (von Holland) kürzlich ein in 24 Sprachen abgefaßtes Gebetbuch überreicht, das demselben von den Mehitatisten des armenischen Klosters auf der Insel San Lazzaro bei Venedig (— es befindet sich hier eine berühmte Druckerei —) für Se. Majestät zugestellt worden war. Allerhöchst dieselben haben hierauf den genannten Kloster-Geistlichen, als einen Beweis Höchster Zufriedenheit, eine silberne Medaille übersandt, welche von einem sehr gnädigen Handschreiben begleitet war.

(Preuß. St.-Btg.)

Griechische Zeitschriften. — Sämtliche politische Zeitschriften haben in Griechenland vorläufig aufgehört zu erscheinen, da ihre Unternehmer die in den neuen Preßbestimmungen festgesetzte Caution nicht gesonnen waren

zu leisten. Nur der *Triptolemos*, ein Blatt, das sich stets durch Klugheit und Mäßigung auszeichnete, erscheint auch jetzt, und zwar als literarische Zeitung.

Der Herausgeber derselben, Georg Palologos, hat ein Werk über Landbau und Staatshaushalt geschrieben, dessen Dedication König Otto angenommen hat.

Bekanntmachungen.

Pränumerations- u. Subscriptions-Anzeigen.

[195.] Auf Subscription erscheint:

Neue vollständige Gesetzesammlung für die Mecklenburg-Schwerinschen Lande, von den frühesten Zeiten bis zum Anfange des 19. Jahrhunderts in 5 Bdn. Subscriptpreis à Theil 2 thl.; einzeln 3 thl.

Dies Werk hat in Mecklenburg sogleich eine so große Theilnahme gefunden, daß das Erscheinen desselben schon für gewiß versprochen werden kann; auch dürfte dasselbe dem auswärtigen juristischen Publicum von großem Interesse seyn.

Parchim, im Februar 1834.

Hinstorff'sche Buchhandlung.

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[196.] An die Sortimentsbuchhandlungen.

Denjenigen Handlungen, welchen mein Circular nicht sollte zugelassen seyn, zeige ich hiermit an, daß im Laufe dieses Halbjahres von mir versendet wird:

Wandcharte von Europa in 4 großen Blättern, entworfen und gezeichnet von K. Fr. Vollrath Hoffmann, ill.

2 thl. oder 3 fl. 12 fr.

Geographie für Schulen, nach den neuesten Bestimmungen, mit besonderer Rücksicht auf Deutschland, von C. G. Kies, Professor, vierte, nach dem gegenwärtigen Bedürfniß bearbeitete Auflage.

12 ggr. oder 48 fr.

Chronologischer Abriss der Geschichte der europäischen Staaten, von den frühesten Zeiten bis zur Mitte des Jahres 1833. 1. Bändchen: Frankreich. Ladenpreis 16 ggr. od.

1 fl. Subscriptpr. 12 ggr. oder 48 fr.

Sammlung arithmetischer Beispiele, in Vorlegeblättern, nebst angehängten Lösungen, für den Schul- und Privatgebrauch bearbeitet vom Präceptor Hanffmann.

E. Weizmann's sämtliche Gedichte in einem Bändchen, dritte Auflage.

1 thl. oder 1 fl. 36 fr.

Ausführliche räsonnirende Anzeigen, zum Beilegen in ein öffentliches Blatt, oder zum Vertheilen an Kunden, nebst der benötigten Anzahl Exemplare à Conn., stehen auf Verlangen zu Dienste. — Für ganz Norddeutschland liefert meinen Verlag Herr L. Herbig in Leipzig unter ganz gleichen Bedingungen wie ich selbst.

Ludwigsburg, im Januar 1834.

E. F. Mast jun.

[197.] In der Palm'schen Verlagshandlung zu Erlangen werden zu Ende dieses Monats nachstehende Artikel die Presse verlassen:

Glück's Erläuterung der Pandekten, fortgesetzt von Mühlensbrück. 37. Bd. gr. 8. 1 thl. 12 gr.

Hunger, das römische Erbrecht. gr. 8. 2 thl. 8 gr.

Leupoldt, die gesammte Anthropologie, neu begründet durch allgemeine Biosophie. 2 Bde. gr. 8. 4 thl.

Puchta, die Landgerichte in Bayern und ihre Reform, mit Rücksicht auf das deutsche Gerichtswesen. gr. 8. 12 gr.

Schrön, die Hauptfälle der Hahnemann'schen Lehre, mit Rücksicht auf die Praxis. 8. 12 gr.

Schulfreund, neuer, von Dr. H. Stephani. 3. Bd. 8. 12 gr.

Denjenigen Handlungen, die ihren Bedarf selbst wählen wollen, ist diese Anzeige gewidmet. Jene aber, die unsern mehrmaligen Aufrückerungen nicht entsprochen und ihre Verpflichtung gegen uns nicht erfüllt haben, bleiben unberücksichtigt.

Erlangen, 6. Febr. 1834.

Palm'sche Verlagshandlung.

[198.] Durch mehrjährige Vorarbeiten sind wir in den Stand gesetzt, zwei Verzeichnisse erscheinen zu lassen, welche unseren Herren Collegen nicht unwillkommen seyn werden, und ihnen hoffentlich einige Dienste leisten. Es sind nämlich:

1) ein alphabet. Register von Handlungen, deren Besitz oder Verlag sich verändert hat. Von 1800—1833.

2) ein Verzeichniß der öffentl. polit. localen und wissenschaftlichen Zeitschriften, welche Inserate annehmen, nebst Angabe der Verleger, Auflage, Insert-Gebühren, Beilagen und nöthigen Bemerkungen. Nach den Städten und Wissenschaften geordnet.

Beide Verzeichnisse werden in einem Hefte zusammen erscheinen. Der Druck hat schon begonnen. Format gr. 8. Schreibpap. circa 6 Bogen. Preis 10 gr. netto.

Wir versenden dies Werkchen nur auf feste Rechnung und haben zu diesem Behufe besondere Zettel drucken lassen, welche jedem unserer Herren Collegen zugewiesen seyn werden. Handlungen, mit denen wir nicht in Verbindung stehen, wollen es gegen vor verlangen.

Rudolstadt, Febr. 1834.

Fürstl. privile. Hofbuchhandlung.

[199.] In J. Scheible's Buchhandlung in Stuttgart erscheint vom Februar 1834 an in dreiwöchentlichen Lieferungen nachstehendes ausgezeichnete historische und Bilder-Werk:

Polen und seine Helden im letzten Freiheitskampfe.

Nebst einem kurzen Abriss der polnischen Geschichte seit ihrem Beginne bis zum Jahre 1830. Von dem Grafen Roman Soltysi, Mitglied des Reichstags, Brigadegeneral der Artillerie, Ritter des polnischen Militär-Dienstordens und der Ehrenlegion. Aus dem Französischen übersetzt und mit kurzen statistischen Notizen über geographische Lage, Volksbildung und Sitten nach den besten Quellen begleitet von Heinrich Elsner. Fünf bis sechs Lieferungen, in groß Octav-Format, broschirt; milchweiss Papier, schöner Druck, und mit vielen Abbildungen gestattet.

Das Werk „Polen und seine Helden“ wird aus 5, höch-

stens 6 Lieferungen bestehen, deren jede 6 Bogen stark ist und brochirt ausgegeben wird.

Geziert ist dasselbe mit einem prachtvollen genialen Titelblatt, den sehr gelungenen, von Karl Mayer in Stahl gestochenen Porträts von Chlopicki, Soltyk, Scrynecki, L. Pac, D'werniki, Ezaortoski, Ostrowski und Uminski, und sieben historischen Darstellungen nach den besten Originalen: Kosciusko's Gefangenennahme, Poniatowski's Tod; die Schlachten bei Stożec, Praga, Ostroleka, Grochow, die Aufführung der Kinder aus Warschau nach der Revolution.

Selbst dem Bewohner der Hütte soll dieses Denkmal leicht anschaffbar sein, weshalb wir den bis zur Beendigung des Werkes gültigen Subscriptionspreis nur auf 24 fl. rhein., oder 6 ggr. sächs., oder 7½ gr. preuß. für die Lieferung festgesetzt haben, wofür es in jeder Buchhandlung zu erhalten ist.

Es wird demnach das vollständige Werk nur etwa auf 2 fl. rhein., oder 1 thl. 6 ggr. sächs., oder 1 thl. 7½ gr. preuß. zu stehen kommen (während das in Paris erschienene französische Original 12 fl. rhein. oder 6 thl. kostet!), welcher Betrag in fünf Fristen, je nach Empfang einer Lieferung, zu entrichten ist. — Ueberdies erhält ein jeder Abnehmer von 10 Exemplaren ein 11. gratis.

[200.] Unter der Presse befindet sich:

Neues allgemeines Repertorium der Gesetzgebung für die Mecklenburg-Schwerinschen Lande, vom Jahre 1824 bis 1833. Vom Dr. Beyer. Subscriptiopreis 3 thl. 9 ggr. (Obiges Werk ist, mit großer Theilnahme aufgenommen, für die Besitzer des Rötger'schen Repertoriums unentbehrlich). Parchim, im Februar 1834.

Hinstorff'sche Buchhandlung.

[201.] Zur Vermeidung jeder falschen Unternehmung zeigen wir an, daß durch eine getroffene Vereinbarung mit den Herausgebern von London und Paris sowohl die englische, französische als auch deutsche Ausgabe von „den letzten Schriften von T. Bentham“ in einem Tage erscheinen werden, und daß die deutsche Ausgabe durch uns angelindigt ist.

Leipzig, den 12. Febr. 1834.

Allgem. Niederl. Buchhandl.

Anzeigen neuer und älterer Bücher, Musikalien u. s. w.

[202.] Circular an sämtliche Buchhandlungen.
Die gemeinnützigen und unterhaltenden rheinischen

Provinzial-Blätter sind mit Anfang dieses Jahres in meinen Verlag übergegangen und werden unter der Leitung des Herrn Oberbergraths Prof. Dr. Möggerath in Bonn, nach einem erweiterten Plane fortgesetzt. Ich erbitte mit dafür Ihre freundliche Verwendung.

Das Seigmäße einer solchen Unternehmung, die zugesagte Unterstützung der höchsten und hehen Behörden und die allgemein anerkannte Tüchtigkeit des Directeurs würden mich den besten Erfolg und ein langes Bestehen dieser Zeitschrift hoffen lassen, selbst wenn die gemachten Erfahrungen in den Provinzen Preußen, Pommern und Schlesien weniger günstig wären. Das Publicum dafür ist groß und der Preis so niedrig gestellt, daß sie sich bald in den Händen vieler befinden wird. Unter diesen Umständen wird es mir erlaubt seyn, Sie auf die Recensionen gewidmete Rubrik und den beizugebenden Anzeiger aufmerksam zu machen. Bereitheit werden nur Bücher und Kunsthachen, welche in der Rheinprovinz erscheinen — diese ohne Ausnahme — und solche, die, wenn auch auswärts erschienen, für dieselbe speciell von Interesse sind. Es ergiebt sich von selbst, daß nur eine solche Einrichtung die schnellste Besprechung unserer literarischen Erzeugnisse möglich macht und dadurch vielseitig geäußerten, wohlbegündeten Klogen der rheinischen

Buchhändler begegnet wird. Der Anzeiger dagegen steht allen offen, und die Benutzung desselben dürfte mehr Vortheile bieten als irgend eine politische Zeitung, da diese gewöhnlich einen kleinen Kreis nicht überschreitet und nur flüchtig gelesen wird.

Cöln, den 25. Jan. 1834.

Ergebnist empfohlen

J. P. Bachem.

[203.] Bei C. Klage in Berlin erschien so eben:

von Bockelberg, Danse favorites pour le Pianoforte à 4 mains, op. 1 u. 2. 16 gr.

Haydn, J., 6 Symphonien (geschrieben zu London m. J. 1791) f. d. Pianof. zu 4 H. arrangirt von C. Klage. No. 1 in D. No. 2 in Es. No. 3 in B. No. 4. in G. No. 5 in Es. No. 6 in D. jede 1 thl. 4 gr.

Mozart, W. A., 4 Symphonien f. d. Pianof. zu 4 Händen, arr. von C. Klage. No. 1 in G moll. Ladenpr. 1 rhl. 8 gr. No. 2 in Es. No. 3 in C dur en fugue. No. 4 in D folgen bald.

Klage, C., Zum und Erwiederung, 2 Maurerlieder für Tenor und Bass u. Pianoforte op. 36. 8 ggr.

— Scalen der Dur- u Moll-Tonarten f. d. Pianof. mit ihren Accorden, Schluss-Cadenzen u. Fingersatz. 12 ggr.

Weller, F., Schweizer Hirtenwalzer für Pianof. 8 ggr.

— Walzer a la Fontaine f. Pianof. 8 ggr.

[204.] Von dem, in Philadelphia erscheinenden, zeitigen Unternahmen, unter dem Titel:

Homöopathische Bibliothek in vier Abtheilungen; nebst einem Anhange: Nordamericanische Zeitung für homöopathische Medicin, herausgeg. von Dr. Constat. Herzing, unter Mitwirkung von Dr. John Gray,

ist der Commissions-Debit für Deutschland mir übertragen worden.

Über die nähere Tendenz desselben gibet die hierauf sich beziehende und in genügender Anzahl an sämmtliche Buchhandlungen versandte Subscriptionsanzeige die nöthige Auskunft, so wie das zugleich erlassene Circular vom 30. vor. Mon. die näheren Bedingungen ausführlich bespricht.

Eben eingegangene Nachrichten veranlassen mich nun noch zu der nachträglichen Anzeige, daß die 1. Lieferung bereits die Presse verlassen hat und bei Wiederbeginnen der Schiffahrt Exemplare davon (doch vorläufig nur in geringer Anzahl) an mich expedirt werden. Ich wiederhole deshalb die in ebenerwähnten Circulars schon ausgesprochene Bitte, von eingehenden Bestellungen mich recht bald zu benachrichtigen, auf das angelegentlichste.

Bremen, Februar 1834.

W. Kaiser.

[205.] Bei J. G. Schaub in Düsseldorf ist erschienen:

Viezejournal, von A. Immermann, 466 Seiten in 8. auf feinem Velinpapier. In farbigen Umschlag geh. 2 thl. 12 gr.

[206.] Tombleton's Rheinufer, 2. Serie.

Das 4. Heft ist bereits am 15. d. M. von mir versandt. Subscr. 5 gr. mit 1/2.

Berlin, 12. Febr. 1834.

A. Asher.

[207.] Im Kunst-Berlage von W. Greuzbauer in Carlruhe sind erschienen:

Bildergallerie, historisch-romantische; bildliche Darstellung aus der alten und neuen Welt, in monatliche Lieferungen Sammlung der schönsten Stahlstiche von den ausgezeichnetesten Meistern; mit Text von W. v. Chézy und Dr. K. L. Schmidt. 1. bis 4. Heft. Preis des Hefts mit 6 Stahlstichen, Royal-Oscar. 12 gr. Prachtausgabe mit Abdrücken auf chines. Papier. Royal-Quart 1 thl. Bei festen Bestellungen 1½, 2½, 3½, 4½.

Umrisse zu Dante Alighieri's göttlicher Komödie, nach Zeichnungen von John Flaxman, mit Text in italienischer, deutscher, französischer und englischer Sprache. 1. Lieferung, Hölle, 2. Lieferung Fegefeuer. Preis der Lieferung mit 25 Umrissen und 25 Blatt Text 1 thl. 12 gr.

Die 3. und letzte Lieferung, Paradies, erscheint zur Ostermesse.

Malerische Reise durch das lombardisch-venetianische Königreich. Nach dem Italienischen übersetzt; mit Originalansichten, nach Zeichnungen von G. Pejot, auf Stahl gestochen. 1. Heft mit 2 Ansichten von Verona. gr. 4. 12 gr. Costumes et moeurs des Italiens d'après Pinelli. 50 Blätter auf chines. Papier. Elegant gebunden in Taschenbuchformat 1 thl. 12 gr.

Collection de gravures d'après les meilleurs peintres modernes, gravées sur acier sous la direction de C. Frommel, par les artistes les plus habiles. gr. in 4. I. partie 4 thl. vor der Schrift 6 thl. auf chines. Papier 8 thl.

[208.] Aus Edinburgh habe ich eine Anzahl folgender ganz neuer Bücher erhalten, von denen ich Handlungen, welche ziemlich sichere Aussicht zum Absatz haben möchten, gern ein Exemplar auf kurze Zeit à Cond. senden werde.

Herodotus, cum notis, prolegomen. et emendation. graec. Alex. Negris. 2 Vol. 8. 5 thl.

Negris, Alex., a dictionary of modern Greek proverbs. 12. 1 thl. 16 gr.

Blair, W., Inquiry into the state of Slavery amongst the Romans etc. 8. 2 thl. 6 gr.

Ridell, J., Remarks upon Scotch Peerage-Law etc. gr. 8. 4 thl.

Ich bemerke ferner, daß ich alle Verlags-Artikel der Clarendon-Press in Oxford, von Baudry in Paris, Galignani in Paris stets verträglich habe, und empfahle mein bedeutendes Lager von englischen, italienischen, spanischen und andern ausländischen Büchern zur geneigten Berücksichtigung. Ein neuer Katalog darüber wird diesen Sommer erscheinen.

Leipzig, 20. Febr. 1834.
Friedrich Fleischer.

[209.] In meinem Berlage erschien so eben und wurde an alle Buchhandlungen versandt:

Dieffenbach, Prof. J. F., Physiologisch-chirurgische Beobachtungen bei Cholera-Kranken. Eine vom Institut de France gekrönte Preisschrift. Zweite vermehrte Aufl. gr. 8. gehetet 6 gr.

F. Opis in Güstrow.

[210.] Neuer Verlag von F. A. Herbig in Berlin: Befestigungskunst und Pionnier-Dienst. Bearbeitet von dem Königl. General-Major Dr. v. Höner. Zweite Abtheilung: Eigentlicher Pionnierdienst: Feldverschanzungskunst, Straßenbau, Brückenbau und Minenkrieg. Mit 5 Kupfern. 700 S. 8. 2½ thl. — Die erste Abtheilung: Permanente Befestigungskunst, begründet auf den Angriff und die Vertheidigung. 491 S. 8. mit 3 Kupfern kostet 1½ Thlr.

Von den Krankheiten des Menschen. Specielle Pathologie oder Therapie vom Reg. Med. Rath Dr. E. G. Neumann. 3. Theil, die topischen Krankheiten der Vegetationsphäre enthaltend, gr. 8. 648 S. 3 thl.

Topographische Charta v. Deutschland, Preußen, der Schweiz, Nord- und Mittel-Italien und den angrenzenden Ländern, entw. u. gestochen von Kolbe, Plancke und aladem. Künstler, 2 Fuß breit, 3 Fuß lang; enthaltend an 10,000 Namen und zwar sämmtlicher Städte, der Flecken, merkw. Dörfer ic. und so eingerichtet, daß sie vermittelst eines beigegebenen Repertoariums auf dieser Charta augenblicklich aufzufinden sind. Ausgezeichnet durch deutliche und genaue Angabe der Gebirgszüge und der Flüsse, und besonders zum Aufhängen in Bureau, Geschäftszimmern ic. geeignet.

(Nur in einfacher Anzahl à Cond., Mehrbedarf fest.)

v. Siebold, Dr. u. Profess., Abbildungen aus dem Gesamtgebiete der theor. prakt. Geburtshälfte, nebst beschreibender Erklärung derselben. Zweite umgearbeitete und sehr vermehrte Aufl., sowohl im Texte als hinsichts der Abbildungen selbst, welche statt in Steinindruck in sauberem Kupferstich ausgeführt worden sind. 8 bis 10 Lief. jede zu 2 thl. Subscriptpr. Die 1. Lieferung wurde an die meisten Handlungen als Nova versandt, die 2. liegt zur Versendung fertig, erfolgt aber nur auf Verlangen und auf feste Rechnung.

Repertorium, allgemein., für die theologische Literatur und kirchliche Statistik. In Verbindung mit mehreren Gelehrten herausgegeb. von Dr. G. F. H. Rheinwald, Prof. 1., 2. und 3. Bd. à 1½ thl. — Erscheint auch für 1834, der Jahrgang zu 6 thl. — Anzeigen werden, die Zeile zu 1 ggr., aufgenommen.

Provinzialblätter für Brandenburg, Pommern und das Herzogthum Sachsen. Unter Mitwirkung des K. Maj. Blesson, Director Kloeden, Dr. Kochler, Director v. Ledebur, Dr. Lüdersdorff, Prof. Mädler, Polizeirath Merker, Director Otto, Dr. Maheburg, Prof. Dr. Friedr. v. Naumer, Dr. Nehbein, General-Director Dr. v. Wosk, Major. u. Schulrat v. Türl, Prof. Dr. Seune ic.; herausgegeben v. Dr. Schnizer, Kammerger. R. Schwittau und Dr. Söbernheim. (Erscheint vom 1. April d. J. an, der Jahrgang zu 3½ thl. Anzeigen werden, die Zeile zu 1 Silberg., aufgenommen und derselben besonders für alle Schriften, welche ein großes Publicum haben, von Erfolg seyn.

Von folgenden Bänden der „Handbibliothek für Offiziere“ erscheinen neue Auflagen und kann daher nach der Ostermesse unter keiner Bedingung etwas zuerst genommen werden:

X. Bd. 1. Abth. Militärisches Zeichnen.

X. Bd. 2. Abth. Militärisches Aufnehmen.

IX. Bd. Terrainlehre.

[211.] Neuer Verlag von C. W. Leske in Darmstadt, welcher an alle Buchhandlungen, die zu gehöriger Zeit abzurechnen und richtig zu salbiren pflegen, gesendet worden ist, oder an solche Handlungen von meinem leipziger Lager ausgeliefert wird. — Diesenigen Handlungen, welche keines von beiden thun, brauchen sich nicht vergeblich mit Verschreibungen zu bemühen, da ich in Zukunft an dieselben nichts mehr, auch nicht gegen Barzahlung ausliefern lassen werde.

Simmermann, Dr. Chr., das Harzgebirge in besonderer Beziehung auf Natur- und Gewerbskunde geschildert 2 Th. 8. geh. mit 14 Kupfertafeln und einer Charta. 4 thl. od. 7 fl. 12 fr. (Der erste Band wird einzeln zu 2 thl. oder 3 fl. 36 fr., der zweite mit der Charta und den Kupfern zu 2 thl. 8 gr. oder 4 fl. 12 fr. abgegeben. Die Charta besonders kostet 1 thl.)

- Graff, G., die interessantesten und wichtigsten Kämpfe, Schlachten und Belagerungen in der alten Geschichte. 1. Bdhn. 8. cartonn. 18 gr. oder 1 fl. 20 fr.
- Scheidler, Dr. R. H., Handbuch der Psychologie zum Gebrauch bei Vorlesungen und zum Selbststudium. 1. Theil. gr. 8. 2 thl. 6 gr. oder 4 fl.
- Melodien zu D. C. Weiterhausen's 260 frohen Gesangen für Bürger und Landleute. quer 8. 12 gr. od. 48 kr.
- v. Zahlhas, J. B., Karl von Bourbon, histor. Schauspiel in 5 Acten. 8. geh. 16 gr. od. 1 fl. 12 fr.
- v. Zahlhas, J. B., Jacobe von Baden. Schauspiel in 5 Acten. 8. geh. 16 gr. od. 1 fl. 12 fr.
- Geschichte, allgemeine, der Kriege der Franzosen ic. 26. Bdch. 16. geh. 6 gr. od. 27 fr.
- Morvins, der Feldzug von 1813. 2 Bdch. 16. geh. 18 gr. od. 1 fl. 20 fr.
- Disziplinargewalt, die, der öffentlichen Behörden über öffentliche Anwälte. gr. 8. geh. 8 gr. od. 36 fr.
- Bopp, Ph., Beiträge zum öffentlichen Recht des Großherzogs Hessen. 1. Thl. 8. geh. 20 gr. od. 1 fl. 30 fr.
- Schwabe, Dr., Selbstbekennnisse ic. 6 gr. od. 24 fr.
- Mondelet, J., theoretisch-praktische Anleitung zur Kunst zu bauen. 1. Bd. mit 8 Kupferstafeln. 2. Bd. mit 62 Kupfert. Subscriptpr. pr. Band 5 thl. oder 8 fl. 45 fr.; also für den 1. und 2. Bd. 10 thl. oder 17 fl. 30 fr.
- Jedesmal mit dem Erscheinen eines Bandes hört der Subscriptionspreis auf. Die Vorausbezahlung eines Bandes ist unerlässliche Bedingung, so daß bei Empfang des 1. Bds. der 2., bei Lieferung des 2. Bds. der 3. und so fort bis zum 5. und letzten vorausbezahlt wird.
- Moller, Dr. G., Beiträge zur Lehre von den Constructionen. 1. und 2. Heft in 6 Blättern. Royalfol. Jedes Heft 1 thl. 18 gr. oder 3 fl.
- Müller, Dr. F. H., Beiträge zur deutschen Kunst und Geschichtskunde durch Kunstdenkmaale etc. II. Jahrg. 1. Heft.
- Bericht über meine Unternehmungen im Fache der Baukunst und Alterthumskunde. gratis.

[212.] Bei J. Wesener in Paderborn ist erschienen und für die österreichischen Staaten in Commission bei Gerold in Wien:

Grundzüge der Chemie, mit besonderer Berücksichtigung der Pharmacie und Medizin, so wie der allgemein naturhistorischen Verhältnisse überhaupt. Zum Gebrause für Pharmaceuten, Mediciner, Fabricanten und für jeden Gebildeten, erläutert und populär dargestellt von Dr. E. Wittig. 1. Bd. Mit 10 Steindrucktafeln. Preis cartonn. 2 thl. 12 gr. oder 4 fl. 30 fr. 1833. gr. 8. Der 2. und letzte Band befindet sich unter der Presse und erscheint gleich nach der Ostermesse. Herr, ich will deine Offenbarungen betrachten, und nie vergessen deiner Worte. Vs. 148, 16.

Katholisches

Gebet- und Betrachtungs-Buch mit besonderer Rücksicht auf die Gründlichkeit und Wichtigkeit der Religionswahrheiten. Von Johann Willenberg. Dritte, vermehrte Auflage. 1833. 8. Druckpapier 12 gr. Schreibpap. 18 gr.

[213.] Das neue vielverbesserte Pfennig-Magazin erscheint bei uns seit dem 1. November 1833 unter dem Titel:

Sonntagsmagazin, Familien-Museum zur Verbreitung

gemeinnütziger Kenntnisse und wird jeden Sonnabend mit der größten Regelmäßigkeit expediert.

Der glückliche Erfolg, dessen sich unser Unternehmen erfreut, setzt uns in den Stand, No. 14 und alle folgenden Nummern mit weit schöneren Abbildungen auszustatten, als das Pfennigmagazin in London sich deren rühmen kann.

In unserem Magazin, dem einzigen wieslichen National-Magazin unter allen, welche in Deutschland erscheinen, haben wir bereits die Gemälde von Friedrich II., von Rubens, Hänsel, Luther und Humboldt gegeben und werden nächstens das Schloß zu Berlin, Ansichten von Prag und Dresden, eine pittoreske Reise auf der Donau ic. liefern; fürz alles, was Deutschland an berühmten Männern oder wichtigen Gegenständen besitzt, wird nach und nach darin erscheinen.

Wir dürfen dem Publicum die Versicherung geben, daß von jetzt an keiner unserer Collegen im Stande ist, hinsichtlich der Abbildungen, welche wir liefern werden, mit uns zu concurrenzen.

Wir hoffen, daß das Publicum fortfahren wird, unserm Unternehmen den Besuch zu schenken und es zu unterstützen, wie solches bisher in einem so hohen Grade geschehen ist; — in einem solchen Grade, daß wir uns genötigt sehen, bereits die dritte Auflage unsers Magazins zu veranstalten.

Das Magazin, welches alle Sonnabende erscheint, besteht jährlich in 52 Nummern mit 2—400 Abbildungen und kostet:

der Jahrgang	2 thl. — gr. Sächs.
der Band von 6 Monaten	1 = —
das Heft von 3 Monaten	— 12 = —
das Heft von 1 Monat	— 4 = —

Dritter Jahrgang der Schnellpost für Moden und Literatur, Magazin für die elegante Welt zu dem Preis von 6 thl. für 52 Nummern in 104 Bogen mit 104 Modelupfern und 2—300 Abbildungen. — Ohne Modellupfer kostet der Jahrgang 3 thl.

Der Erfolg, welchen die Übersetzungen aus den londoner Pfennig- und Sonnabend-Magazinen hatten, veranlaßte uns, eine neue Serie der Schnellpost zu unternehmen, in welcher wir die in den Penny- und Saturday-Magazinen enthaltenen Gegenstände in Kupfer gestochen, oder schön lithographirt, sechs Monate früher liefern, als sie in Deutschland erscheinen können.

Dieser Versuch hat einen so äußerst glücklichen Erfolg gehabt, und die Auflage ist so stark geworden, daß wir es für unsere Pflicht halten, den Abonnenten derselben hiermit unsern verbindlichsten Dank an den Tag zu legen.

Wir haben solche Maßregeln getroffen, daß die in den Tert verwechten Abbildungen in kurzer Zeit den schönsten in England erscheinenden Stahlstichen gleichkommen werden. Wir haben dem Publicum versprochen, die Schnellpost zum schönsten Journal unter allen bestehenden zu machen, und wir werden Wort halten.

Sonntags-Magazin (neue Auflage).

Heute versenden wir an alle unsere Correspondenten

Die erste Abtheilung des 1. Bandes, 112 kleine Folio-Seiten, in gespaltenen Columnen, mit mehr als 80 Abbildungen und Inhalts-Verzeichniß, elegant brechirt zu 12 gr., ohne Verpflichtung, die folgenden Abtheilungen zu nehmen.

Allgem. Niederländ. Buchhandlung.

[214.] Durch Appun's Buchhandlung in Bunzlau ist zu beziehen:

Blenz, Sprachbuch für Schulen. Zweite Aufl. Berlin, bei Späthen, 1822. Preis 4 gr. ord. (Komme bisher nur mit großen Umständen vom Verfasser selbst bezogen werden.)

Hildburghäuser Kirchen- und Pastoral-Bibel. 24 Lieferungen mit 50 Kupfern. 1. Subserpe, 12 thl. fächi. oder 124 thl. preuß. ord. in lauf. Rechnung.

Beide Werke ließt mein Commissionnaire, Hr. Kummer, für meine Rechnung aus.

[215.] ~~L~~ Unser Bücherverzeichniß ist von 1826 — 1833 jetzt wieder complett und auch einzeln zum Ladenpreis bei uns zu haben.

J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung in Leipzig.

[216.] So eben ist in Appun's Buchhandlung in Bunzlau erschienen:

Leitfaden in der christlichen Glaubens- und Heiligungsslehre der evangel. Kirche, besonders zum Gebrauch für Confirmanden. 1834.
3 ggr. ord.

[217.] Die „Deutsche Schule“ erscheint seit Anfang dieses Jahres in meinem Verlage unter dem veränderten Titel: „Neue allgemeine Schulzeitung“, redigirt von Dr. Gräfe, was ich, um Misverständnisse zu verhüten, hiermit anzeigen.

Leipzig, im Febr. 1834. A. Wienbrack.

Gesuche von Büchern, Musikalien u. s. w.

[218.] E. Gütter in Lissa sucht:

1 Pohl, Vergütingen der Wiesen ic. Leipzig, 1810,
bitte aber um vorherige Anzeige.

[219.] Franz Wimmer in Wien sucht:

2 Wiest, institutiones theologiae. 6 Tomi. Editio nova. 8.
maj. Ingolst. 790 — 801.

[220.] Von

Adelung's großem deutschen Wörterbuche, 2. Original-
Auflage. 4 Bde. 4.,
suche ich mehrere Exemplare, welche aber ganz gut conditioniert
seyn müssen, und bitte um Anzeige.

Friedrich Fleischer.

[221.] Wilh. Engelmann in Leipzig sucht billig:

1 Schinkel, architektonische Entwürfe,
complet oder auch einzelne Hefte.

[222.] J. E. Schaub in Düsseldorf sucht unter
vorheriger Preisangabe:

1 Haltaus, Glossarium germ. med. aevi. 2 Tomi. fol. Lips.
1758, Gleditsch.

Übersetzungs-Anzeige.

[223.] Um Collisionen zu vermeiden, zeigen wir hiermit an,
dass von dem Werke:

Deontology, or the Science of Morality. From the MSS. of Jeremy Bentham, arranged and edited by John Bowring. In two Volumes

in Uebereinstimmung mit dem Hrn. Verfasser bei uns eine deut-
sche Bearbeitung erscheint, und die deutsche zugleich mit der
englischen und französischen Ausgabe ausgegeben wird.

Leipzig, den 17. Febr. 1834.

Allgemeine Niedersl. Buchhandlung.

Vermischte Anzeigen.

Circulair.

Mainz, 1. Febr. 1834.

[224.] Die mit dem Beginne dieses Jahres statt gefundene Ver-
einigung und Anschließung mehrerer Staaten zu dem preußisch-

hessischen Zollverbande hat gewiss den Wunsch bei den meisten unserer Herren Collegen rege gemacht, den Commissionsort in eine Stadt zu versetzen, die in den Linien des Zollvereins liegt; die Bredé'sche Buchhandlung in Offenbach hat auch dieserhalb schon ein Circular ergehen lassen und beabsichtigt Offenbach als den geeignetesten Ort zu dieser Veränderung in Vorschlag zu bringen; wir nahmen auch keinen Anstand, uns jenen Handlungen, die für Offenbach stimmen, einstweilen anzuschließen, abwartend, ob nicht auch von Handlungen anderer Städte Vorschläge in dieser Beziehung gemacht würden; da uns jedoch bis jetzt noch keine bekannt geworden sind, und eine solche Neuerung von Jedem ernstlich gewürdigt und geprüft werden muss, so fühlen wir in uns den Beruf, unseren Herren Collegen mit Vorschlägen entgegen zu kommen.

Frankfurt war bisher gewiss der geeignetste Ort für den Centralpunkt des süddeutschen Buchhandels durch die directe Verbindung mit allen Städten Deutschlands, die schon lange dort bestehenden Firmen, die mit Genauigkeit das Commissionsgeschäft besorgten, und denen man mit Zuversicht bedeutende Summen anvertrauen konnte, was doch bei der Wahl eines Commissionsnairs auch eine Hauptache ist, die dort befindlichen großen Lager ic. Die Nichtanschließung dieser Stadt zu dem Zollverbande führt nun zu der Dringlichkeit, einen andern Ort als Centralpunkt auszuwählen, wenn auch derselbe nicht alle diese Vortheile gewährt; allein jedmögliche Ersparniß bei einer Geschäftsbranche, wo die Concurrentz, die Überbietung des Rabatts den Gewinn immer mehr schmälert, ist dringend nothwendig; besonders müssten auch bei der Wahl eines neuen Ortes die Portis zur Sprache kommen, die wohl auch eine Reduction erleiden dürften.

Offenbach hat in der neueren Zeit bedeutend gewonnen, sein Verkehr ist lebhaft, und die Waarenzüge gehen direct nach allen Gegenden Deutschlands, doch dürfte sich diese Stadt weniger zum Centralpunkte eignen, da der größere Theil der Städte am Rheine, Westphalen ic. sich noch einen Spediteur in Mainz halten müsste, und auch die einzige Buchhandlung daselbst das Monopol besäße, die Commissionsen der süddeutschen Buchhandlungen zu besorgen.

Mainz eignet sich daher weit mehr dazu, da die täglich abgehenden Dampfschiffe nach dem Ober- und Niederrheine, der Mosel, und die in der neuesten Zeit eingeleiteten directen Fuhren nach allen Städten Deutschlands; die Eilfuhren von und nach Leipzig, welche die Güter in acht Tagen, in Fracht per Schiffspfund zu 6 Rthlr. 12 Slbgr., befördern, die Mehrzahl der Buchhandlungen daselbst, bei denen wohl grösere Sortimentslager anzutreffen sind als in Offenbach, Ersparniß und Schnelligkeit bezeugen würden.

Wir glauben daher unsere Herren Collegen dringend aufzufordern zu müssen, diese Veränderung in erste Berathung zu ziehen, und ihre Ansichten gefälligst derjenigen von den unterzeichneten Handlungen per Briefpost mitzuteilen, der Sie Ihre Commissions zu übertragen wünschen, damit der neue Geschäftsgang sobald wie möglich und ohne Stockung ins Leben treten kann.

Administr. der Sim. Müller'schen Buchhandl.

E. G. Kunze.

F. Kupferberg.

B. Schott's Söhne.

Joseph Stenz.

[225.] Dringende Bitte, um deren gefällige Berücksichtigung wir ersuchen. — Von

Bönninghausen's Repertorium 1. Thl., so wie dessen Übersichten der Hauptwirkungssphäre, à 15 und 6 ggr.

Wrockmann's Homilien, 1. Bd.

Droste Hülshoff, Kirchenrecht, 2. Bd. 1. u. 2.
Abth.

Easchenbuch für vaterländische Geschichte,
Tourtual, anatomischer Bericht,
Welter, Weltgeschichte, 1. Bd.,
können wir uns nichts zur Disposition stellen lassen. Alles, was
von diesen Artikeln nicht remittirt ist, sehen wir als verkauft an.
Münster, im Februar 1834.

Die Coppenthal'sche Buch- und Kunsthändlung.

[226.] Verkaufs-Anzeige.

Die Unterzeichnete beabsichtigt, ihre Buchhandlung zu Prenzlau, sammt allen Sortiments- und Verlagsvorträgen, so wie die Buchdruckerei und das Wohnhaus, wem sich beide Geschäfte befinden, unter annehmbaren Bedingungen, aus freier Hand zu verkaufen. Zu der Handlung gehört noch eine Leihbibliothek, die Redaktion und der Verlag des Prenzlau'schen Intelligenz-Blattes. Es kann aber weder das Haus, noch irgend ein Theil von dem Ganzen beim Verkauf getrennt werden. Kaufstücke, welche 5 — 6000 Thaler anzählen können, belieben sich in frankirten Briefen an die Besitzerin zu wenden.

Prenzlau in der Ustermark, den 10. Febr. 1834.

Julie verwitwete Nagoczy.
(Firma: Nagoczy'sche Buchhandl.)

[227.] Verkaufs-Anzeige.

Meine neuesten Verlagsunternehmungen, unter welchen ich hauptsächlich meine Atlanten, so wie andere vorbereitende, bedeutende Unternehmungen zähle, nehmen meine ganze Thätigkeit in Anspruch, und ich bin deshalb entschlossen, meine

Sortiments-Handlung

unter billigen Bedingungen zu verkaufen. — Auch bin ich nicht abgeneigt, einen großen Theil meines Verlages damit abzutreten.

Kaufliebhaber wollen sich in frankirten Briefen direct an mich wenden.

Freiburg, im Januar 1834.

B. Herder, Kunst- und Buchhändler.

[228.] Verkaufs-Angebote. Eine Verlagsbuchhandlung von mittlerem Umfange in Leipzig soll Familienverhältnisse halber verkauft und kann schon in bevorstehender Ostermesse abgegeben werden. Neesse Kaufstücke erfahren auf Anfrage unter der Adresse „W. Z. an die Exped. dies. Blattes“ das Nähere.

[229.] Anzeige.

Wir erlauben uns hierdurch, den ländlichen Buchhandlungen Deutschlands die ergebene Anzeige zu machen, daß wir heute mit unserer bisher geführten Kunst- und Musikalien-Handlung

eine Sortiments-Buchhandlung

vereinigt haben. Wir ersuchen daher diejenigen unserer Herren Collegen, die uns ein Conto zu eröffnen Willens sind, um Einwendung Ihrer Mora, wobei wir uns jedoch Romane und in dieses Fach einschlagende Artikel verbitten.

Magdeburg, den 12. Febr. 1834.

Lehmann u. Wagner.

[230.] Associe-Gesuch. Für ein buchhändlerisches Geschäft in einer Stadt von Mittel-Deutschland, wem Sortiments- und Verlags-Handel betrieben wird, und womit eine Buchdruckerei von sechs Pressen verbunden ist, wird ein Associe gesucht, der mindestens 2500 thl. einschießen kann. Es eignet sich diese Gelegenheit sowohl für einen Buchhändler, als für einen Typographen. Frankirte Briefe mit der Chiffre B. O. gelangen sowohl durch Hrn. J. G. Mittler in Leipzig, als durch Hn. Siegm. Schmerber in Frankfurt a. M. an ihre Bestimmung.

[231.] Die offen gewesene Stelle in unserem Geschäft ist bereits besetzt. Dies als Antwort an die Herren, welche sich zu

derselben gemeldet, mit der Bitte, zu entschuldigen, daß wir nicht einem Jeden einzeln geantwortet haben.

Königsberg, 8. Februar 1834.

Gräfe u. Unzer.

[232.] An die Herren Verlagsbuchhändler.

Es ist zu vermuten, daß im deutschen Verlag öfters Holzschnitte verwandt worden sind, die auch für die Mittheilung in „Zeitschriften“ geeignet seyn dürfen; von dergleichen bitten wir, wenn die resp. Herren Verleger sie oder Abdrücke davon billig ablassen wollen, um Einsendung von Probexemplaren nebst Preisbestimmung und Angabe des Werks, in dem sie vorkommen.

Leipzig.

Industrie-Comptoir.

[233.] Vom 1. Januar 1834 an wolle man mir, unverlangt, keine Romane mehr einsenden.

J. D. Sauerländer in Frankfurt a. M.

[234.] An alle Buchhandlungen, welche das „Geheimen Plan-deutschbuch der Dorfzeitungsgemeinde“ für 1834 von uns erhalten, senden wir heute einen Zettel folgenden Inhalts: „daß der Verleger dieser Zeitschrift, von dem wir jedes Exemplar kaufen müssen, so eben erklärt hat, er müsse, der größern Ausdehnung wegen, den Preis erhöhen; daß wir demnach genötigt sind, den Preis von 12 gr. netto pr. Ex. auf 16 gr. netto festzustellen und von unseren Herren Collegen entweder Änderung des Preises oder Remission der empfangenen No. 1 — 5 noch vor Ostern ganz bestimmt erwarten, und in der Ostermesse vom Plauderstübchen nichts mehr zurücknehmen, noch auch von dem Preis von 16 gr. netto abstehen können.“

Wir bitten um schleunigste Antwort auf erwähnten Zettel.
Hildburghausen, den 4. Febr. 1834.

Kesseling'sche Hofbuchhandlung.

[235.] Wir beehren uns, Ihnen hiermit ergebenst anzuzeigen, daß wir den sämmtlichen Verlag des Herrn G. Wolbrecht hier, commissionweise übernommen haben, den wir von jetzt an ausschließlich debitiren.

Wir bitten daher um Ihre schätzbaren Aufträge und unterzeichnen hochachtungsvoll und ergebenst
Leipzig, den 12. Febr. 1834.

Ehr. G. Kaiser'sche Buchhandlung.

J. Beyer.

[236.] Nachricht an unsere süddeutschen Herren Collegen.

Wir haben uns durch das Anschließen Baierns an den preußisch-hessischen Zollverband und namentlich durch das Verlangen mehrerer bedeutenden Handlungen, ihnen über Frankfurt Reichs mehr zu senden, bewogen gefunden, unsere Commission der lobl. Bred'schen Buchhandlung in Offenbach zu übertragen. Wir bitten daher, alles für uns Bestimmte durch dieselbe zu übersenden, da wir in Frankfurt keinen Commissaire mehr haben. Aus dem Großherzogthum Baden erwarten wir aber alles durch Herrn Hoffmann in Stuttgart.

Augsburg, den 1. Febr. 1834.

v. Jenisch und Stag'sche Buchhandlung.

[237.] Zur Nachricht. Neu eingehende Bestellungen auf das Madonnenbild und Christusbild von Barth kann ich vor Ostern nicht erledigen, da die bereits eingegangenen Aufträge sämmtliche bis dahin fertig werdende Abdrücke in Anspruch nehmen. Dies zur Antwort auf künftig eingehende Bestellzettel.

Schleusingen, den 10. Febr. 1834.

Cont. Glaser.

[238.] Nachricht. Obgleich ich zeichet in Frankfurt a. M. ein vollständiges Lager meiner Artikel hielte, wie solches im Buchhändlerverzeichniß angegeben ist, so finde ich doch (durch die zu wenige Benutzung derselben von süddeutschen Handlungen) Veranlassung, es von heute an dort aufzuhören, und bitte künftig über Leipzig zu bestellen, da bei der Mein'schen Buchhandlung ein vollständiges Lager meiner Artikel zum Ausliefern bereit liegt.

Gotha, den 5. Febr. 1834.

Carl Neumann.

[239.] Zur gefälligen Beachtung.

Als mutmaßlichen Bedarf habe ich von der mit Anfang dieses Jahres in meinem Verlage erscheinenden „Zeitschrift für die Alterthumswissenschaft von Dr. L. C. Zimmerman“ (Fortsetzung der Schulzeitung) die ersten 9 Nummern an die Herren Collegen pro novitate versandt, werde auch damit fortfahren. Ich muß jedoch angelegenheitlich bitten, mit baldigst und bestimmt durch Hn. Mittler in Leipzig, oder die Herren Gebhard u. Körber in Frankfurt, längstens bis Ende Februar, bekannt werden zu lassen, mit wie viel Exemplaren, auch ob wöchentlich oder in Monatsheften ich continuiren soll? Ich trage den Kostenbetrag des Jahrg. von 156 Nummern mit 4 thl. 12 gr. od. 8 fl. 6 kr. auf neue Rechnung 1834, mir jedoch vorbehaltend, die Hälfte dieses Betrags zur Herbstmesse, und die andere Hälfte zur M. 1835 zu erheben. Verkaufspreis des ganzen Jahrgangs ist 6 thl. oder 10 fl. 48 kr. Mit dem Monate Februar anfangend wird dieser Zeitschrift ein literarischer Anzeiger beigegeben, der geeigneten Inseraten zu 1 gr., oder 4½ kr. pr. Seite gewidmet ist. Es bedarf wohl kaum einer Bitte, daß ich diejenigen Nummern der Zeitschrift, welche nicht gebraucht werden, demnächst zurückhalte. Gießen, 24. Jan. 1834.

Georg Friedrich Heyer, Vater.

[240.] Unterzeichnete sucht zu einer Sammlung neugriechischer Poesien, die sich, nur Neues enthaltend, an seine früheren von 1827 und 1833 anschließen würden, einen Verleger.

Leipzig, Febr. 1831. D. Theod. Kind.

Neuigkeiten, vom 9—15. Februar in Leipzig angekommen und mitgetheilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung:

Archiv f. d. homöopath. Heilkunst. 14. Bd. gr. 8. Neclam n. 3 thl. Arndts, Abhandl. a. d. Mineral. u. Technol. gr. 8. Büschler 1½ thl. Blumen-Zeitung v. Häfner. 1834. gr. 4. Weifensee; Eupel n. 1½ thl. Breslauer-Bote, der, Volksblatt. 1834. gr. 4. Breslau, Verlags-Comtoir. n. 1 thl. 14 gr. Büslau, der Staat und der Landbau. gr. 8. Göschens 1 thl. Canisii Summa doct. christ. T. II. Smaj. Augsb. Kollmann. n. 1½ thl. Dicksen, System d. jurist. Lexicographie, u. Anhang: Thesauri latinitatis font. jur. civil. Roman. spec. gr. 8. Hinrichs. geh. 1 thl. Döring, Quellenüblicher Beschäftigungen für die Jugend. 1. Jahrg. Mit 48 Steintaf., Tertie. gr. 4. Landern, Ober-Rhein. Comt. In Etuis n. 3½ thl. — Illus. n. 6½ thl. Einleitung in d. Corpus juris d. Russ. Reichs. gr. 8. Frantzen 1½ thl. Erbauungsbuch, biblisches, von Höner. 2. Thl.: Das Evangelium Marii von Hendenreich. gr. 8. W. Heinrichshofen 1 thl. Eöper, die Schmetterlinge. 9. Lief. gr. 4. (Palm's Verlageh.) n. 6½ thl. Forcellini tot. latin. Lexicon. 24. Lief. Fol. Schumann in S. n. 1 thl. Fürstenthal, Preuß. Geset.-Handbuch üb. die Rechtsangelegenheiten d. tägl. Lebens. 8. Reihe, (Hennings). n. 1 thl. 4 gr. Gallerie, mythologische, No. 3. n. 4. gr. 4. Berlin, List n. 1 thl.

- Gartenzeitung v. Otto. Dietrich. 1834. gr. 1. Rand in B. n. 1 thl. — allgemeine deutsche, 1834. gr. 4. Regensburg, Pustet n. 1½ thl. Gesundheits-Zeitung, popul. v. Baßler. 1834. gr. 4. Söllinger 4 thl. Gretsch's homilet. Nachlaß. I. u. II. Thl. gr. 8. Mechtaristen B. 1½ thl. Harrys, Gift gegen Langeweile. 2 Thl. 8. Celle, Schulze 2 thl. Hausbuch des geograph. Wissens. gr. 8. Volkmar. I. 1—4. 2½ thl. Hausfreund, der, v. Burger. 1833. 8. Bairenthal, Grau, geh. n. 1 thl. Hecker, der englische Schweiss. gr. 8. Th. Enslin, geh. 1½ thl. Hermann, Zeitschrift v. Runkel. 1834. gr. 4. Falckenberg n. 4½ thl. Hugenii, Chr., Exercitationes mathem. et philosoph., edid. Uylenbroek. Fosc. I. et II. 4 maj. Hagae. (Lips., Weidmann.) br. n. 8 thl. Janosch, Erfahrungen über Haust- und Nutthiere. 4 Thl. 8. Leipzig, Kummer. 1 thl. 13 gr. Journal f. Land-u. Seereisen v. Friedenberg. 1834. gr. 8. Rüder n. 6½ thl. — Pariser, für Mannsleidermacher. 1834. gr. 8. Kohnen n. 4 thl. — politisches, von Gathy. 1834. 8. Hamburg, Campe n. 4½ thl. Kirchen-Bote, Bremer, von Mallet. 1834. 8. Kaiser n. 3 thl. Kirchen-Zeitung, katholische, 1834. gr. 4. Pergam n. 4 thl. Kolbe, Charte von Deutschland etc. Mit Text. Adler-Form. Berlin, Herbig n. 2 thl. Kruse, Kunstreisegeographie von Europa. gr. 8. Büschler, br. 1 thl. 8 gr. Langenspätz, die Reichmetall der Sprache ic. gr. 8. Göschens 1½ thl. v. Liechtenstein, Schul-Atlas. 1. Lief. Royalson. Reimer 1 thl. 8 gr. Lindenblätthen; oder Gewerbezeitung. 1834. gr. 4. Drobisch n. 1½ thl. Magendie's Physiologie, übers. von Elsässer. 3. Aufl. 2 Bde. gr. 8. Tübingen, Osiander, geh. 3 thl. Menschenfreund, der, Zeitschrift von Hauer. Zum Besten der armen taubstummen Freioglühne zu Quedlinburg. 1834. 4. (Potsdam, Vogler) n. 1 thl. 18 gr. Militair-Conversations-Lexikon v. von der Lühe. gr. 8. Wigand. II. 1—4. n. 2 thl. Militair-Zeitung, allgemeine, 1834. gr. 4. Leslie 4 thl. 16 gr. Neuigkeiten und Verhandl., ökonomische, 1834. gr. 4. Calve n. 6 thl. Nibelunge Lied, der, von Schönthuth. 18. Osiander, geh. 1 thl. 8 gr. Niemann, Geschichte der Grafen von Mansfeld. gr. 8. Aschersleben, Vorleberg, geh. 1 thl. 20 gr. Obstbaum-Freund, der, 1834. gr. 4. Regensburg, Pustet n. 1½ thl. Oegger, Rapports inattendus etc. gr. in 8. Paris; Tubingae, Zut-Guttenberg. br. n. 1 thl. Poppe, Volks-Naturlehre. 2 Aufl. gr. 8. Osiander. 4 Liefer. 2 thl. Preuß, Friedrich der Große. 4. Bd. u. Urkundenbuch 3. Thl. gr. 8. Berlin, Nauk n. 3 thl. Rübezahl, Unterhaltungsblatt von Roland. 1834. gr. 4. Breslau, Verlags-Comtoir n. 2½ thl. de Salvo, mon Porte-Feuille etc. gr. in 8. Levrault, br. n. 1½ thl. Secretan, Mycograph. Suisse. III T. gr. in 8. Genève; Fort. br. n. 9 thl. Seeliger, die Rebellen. Novelle. 8. Bresl. Verlags-Comt. geh. 1 thl. Spangenberg, das Oberappellationsgericht in Celle. gr. 8. Celle, Schulze. n. 2½ thl. Stahl, die geheimnisvolle Familie. 8. Leipzig, Kollmann 1 thl. Star Numan, Diatribe acad. in Nic. Machiavelli opusculum del Principe inscript. 8maj. Trajecti ad Rh. (Lips., Weidmann) n. 2 thl. Steinmann's Gedichte. 12. Münster, Wundermann, geh. 1 thl. Summarium der Journalistik für die unterhaltenden Wissenschaften. Bon Schürer. 1834. gr. 8. Hirschwald n. 4 thl. Taillez, Grammaire italienne. gr. in 8. Finsterlin, geh. 1 thl. Velise, Tafeln der Geschichte II Lief. Fol. Grimmer, geh. n. 1 thl. Whitchead, Leben ic. englischer Rauber und Piraten. 2 Thle. gr. 12. Wigand, geh. 3 thl. Winkler, Deutschlands Arzneigewächse. 11. II. gr. 4. Magazin 2 thl. Zeitschrift f. Philosophie u. Kathol. Theologie. 8. Hef. gr. 8. Dü-Mont-Schauberg. 1 thl.

Nachtrag zu S. 37 d. Bl. Ludwig Kohnen in Aachen eröffnete im Juni 1833 eine Filialhandlung in Köln am Rhein.

Leipzig, gedruckt bei Breitkopf und Härtel.